

Aufgaben und Struktur des Rechenzentrums

Stellung des Rechenzentrums in der Universität

Das Rechenzentrum unserer Universität kann auf eine mehr als 25jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Gegründet am II. Mathematischen Institut mit deutlich mathematisch-numerischer Ausprägung, hat es - bei allen Schwankungen in der Schwerpunktsetzung seiner Arbeit im Laufe der Zeit - seine Aufgabe stets auch darin gesehen, *alle* Struktureinheiten der Universität beim Einsatz moderner maschineller Datenverarbeitung in Lehre, Forschung und Verwaltung zu unterstützen. Nach dem neuen Statut unserer Universität vom Oktober 1990 (s. §§ 18, 26) gehört das Rechenzentrum (RZ) zu den *besonderen Struktureinheiten* - wie z.B. die Universitätsbibliothek - mit eigenen Satzungen. Wir bezeichnen das Rechenzentrum in unserem Statut, gültig seit November 1990, als eine *Zentraleinrichtung der Universität, die keiner Fakultät angehört*. Dadurch kommt die Absicht deutlich zum Ausdruck, daß das Rechenzentrum wie in der Vergangenheit Aufgaben für die gesamte Universität wahrnehmen soll.

Eine Sonderstellung nimmt - auch in dieser Hinsicht - die Charité, vor allem ihrer Größe wegen, ein. Sie gestaltet ihre rechentechnische Versorgung in eigener Verantwortung mit dem Institut für Medizinische Informatik und Biomathematik (IMIB) als koordinierender Einrichtung; bei übergreifenden Problemen der Hard- und Software finden selbstverständlich Absprachen mit dem Rechenzentrum statt.

Trotz der überwältigenden Entwicklung der dezentralen Rechentechnik in den letzten Jahren mit ständig wachsenden Rechenleistungen am Arbeitsplatz des einzelnen Wissenschaftlers und Angestellten ist ein Dienstleistungs- und koordinierendes Organ auf dem Gebiet der Rechentechnik und Datenverarbeitung in einer Universität unverzichtbar. Zu den traditionellen Aufgaben des klassischen Rechenzentrums, dem Betrieb von Großrechenanlagen, der Bereitstellung von Rechnerarbeitsplätzen sowie der Beratung und Betreuung von Nutzern der unterschiedlichsten Rechenanlagen ist eine wichtige neue hinzugekommen: die Planung, der Aufbau, Betrieb und die Weiterentwicklung von Rechnernetzen. Diese dienen der Kommunikation zwischen Rechenanlagen innerhalb des Rechenzentrums und der Universität, aber auch landes- und weltweit. Dadurch eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten wie zum Beispiel der Zugang zu beson-

deren rechentechnischen Ressourcen, etwa zu Höchstleistungsrechnern, auch Supercomputer genannt (s. in diesem Heft: Übersicht zum Universitätsrechnernetz).

Struktur des Rechenzentrums

Das Rechenzentrum gliedert sich, wie aus Bild 3 ersichtlich, in fünf Abteilungen. Diese Struktur, durch Straffung aus der bis dahin bestehenden hervorgegangen, ist in konsequenter Ausrichtung auf die zukünftigen Aufgaben im März 1990 etabliert worden. Sie trägt der notwendigen internen Arbeitsteilung Rechnung und schafft unseres Erachtens einigermaßen klar definierte "Schnittstellen" zu den Nutzern.

Aufgaben und Dienste

Das Rechenzentrum ist laut Statut vor allem eine Dienstleistungseinrichtung der Universität. Daneben nimmt es, wie oben betont, koordinierende Aufgaben wahr; so vertritt es beispielsweise die Universität in allen Fragen der Rechentechnik gegenüber Dritten.

Die Zuständigkeit der fünf Abteilungen für die diversen Dienstleistungsaufgaben des Rechenzentrums soll im folgenden kurz erläutert werden (detaillierte Angaben : s. "Wegweiser" auf der dritten Umschlagsseite).

Abteilung Rechenbetrieb

- Betrieb und technische Betreuung der zentralen Rechner des Rechenzentrums
- Hard- und Software-Service von PC und Workstations für alle Struktureinheiten der Universität durch die Servicestation
- technische Betreuung für alle lokalen Rechnernetze der Universität (Hardware/Netzsoftware)
- technische Betreuung, Management, Überwachung der Weitverkehrsverbindungen und Untervermittlungstechnik

Abteilung Systemsoftware und Kommunikation

- Pflege der Betriebssysteme auf den verschiedenen Rechnern, Installation neuer Basis- und Anwender-Software
- Planung, Aufbau und Betrieb des Universitätsrechnernetzes, Anschluß an Weitverkehrsnetze
- Planung und Administration der RZ-Technologie
- Benutzerverwaltung, Abrechnung und Statistik

Abteilung Konsultations- und Weiterbildungszentrum

- Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter der Universität
- Betreiben eines PC-Saales zum freien Üben für Studenten und Mitarbeiter, Betreuung der Nutzer des PC-Saales
- Betreiben verschiedener PC-Kabinette
- Softwarebeschaffungsstelle

Abteilung Angewandte Mathematik

- Anwenderberatung und -betreuung auf den Gebieten: Mathematische Statistik, Numerik, Modellierung und Simulation, Optimierung
- Bereitstellung und Pflege von Programmpaketen und -bibliotheken

- Erledigung von Rechenaufträgen und Programmierung im Auftrag von Nutzern
- Visualisierung der Ergebnisse wissenschaftlich-technischer Berechnungen

Abteilung EDV-Organisation und Projektierung in der Verwaltung

- Koordinierung aller Informations- und Kommunikationsprozesse in der Verwaltung
- Entwicklung und Betreuung von DV-Projekten in der Verwaltung

Der Sitz des Rechenzentrums unserer Universität befindet sich seit seiner Gründung im Erdgeschoß des Hauptgebäudes Unter den Linden 6.

Edmund Suschke

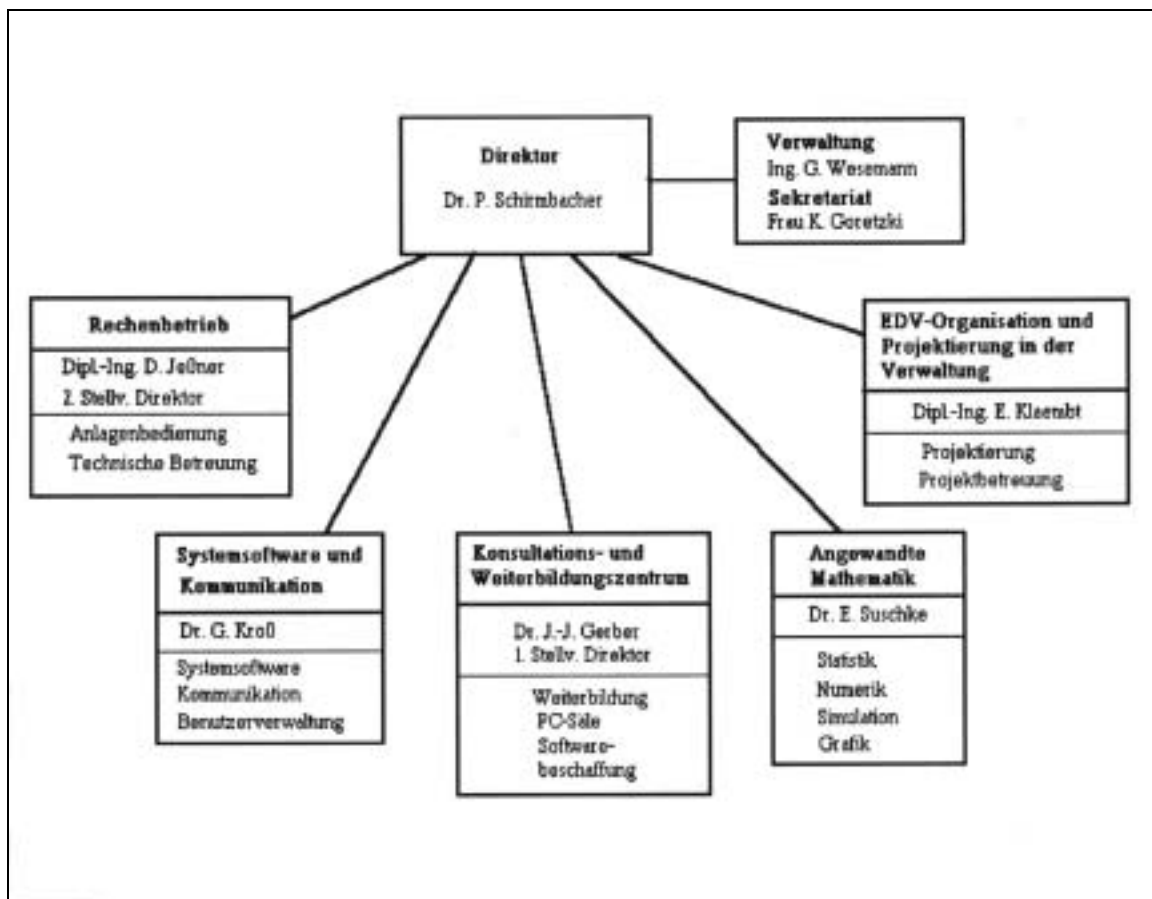


Bild 3: Strukturplan des Rechenzentrums